

Oktober 2026

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Reform der Notfallversorgung: Rettungsdienst braucht verlässliche Finanzierung und echte Mitsprache

Vor der Anhörung zur Reform der Notfallversorgung im Deutschen Bundestag forderten die großen gemeinnützigen Leistungserbringer im Rettungsdienst eine verlässliche Finanzierung des Rettungsdienstes und eine angemessene, stimmberechtigte Beteiligung derjenigen, die die Notfallversorgung täglich sicherstellen. Die ADAC-Luftrettung, der Arbeiter-Samariter-Bund, der Deutsche Feuerwehrverband (gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen und Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland), die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, das Deutsche Rote Kreuz, die DRF-Luftrettung, die Johanniter-Unfall-Hilfe mitsamt der Johanniter-Luftrettung sowie der Malteser Hilfsdienst begrüßten die geplante Reform grundsätzlich. Sie sahen in den beiden Punkten zentrale Voraussetzungen für deren Erfolg.

»Die Reform der Notfallversorgung kann nur gelingen, wenn der Rettungsdienst auch künftig zuverlässig finanziert ist und diejenigen mitentscheiden, die die Notfallversorgung täglich sicherstellen. Nur so können wir einen Rettungsdienst gewährleisten, der jederzeit einsatzbereit ist, höchste Qualitätsstandards erfüllt und ausreichend Fachkräfte gewinnt«, hieß es in der gemeinsamen Pressemitteilung der acht Organisationen. Diese ist unter www.feuerwehrverband.de/notfallreform-rettungsdienst-braucht-verlaessliche-finanzierung-und-echte-mitsprache herunterladbar.

Der Rettungsdienst muss rund um die Uhr einsatzbereit sein – unabhängig davon, wie viele Einsätze tatsächlich anfallen. Seine Kosten werden dabei wesentlich von Faktoren bestimmt, die die Leistungserbringer nur begrenzt beeinflussen können.

Die Organisationen unterstützen deshalb ausdrücklich das Ziel, die Notfallversorgung effizienter und effektiver zu vernetzen.

Die unterzeichnenden Organisationen sehen in der Notfallreform eine Chance, die notfallmedizinische Versorgung in Deutschland weiterzuentwickeln. Dazu gehören eine bessere Patientensteuerung, moderne und vernetzte Leitstellen, eine bedarfsgerechte Disposition von Rettungsmitteln und der Abbau unnötiger Bürokratie. Die Reform muss aus Sicht der acht unterzeichnenden Organisationen jedoch an der Realität der täglichen Versorgung ansetzen. Sie bieten dem Gesetzgeber deshalb ihre fachliche Expertise für das weitere Gesetzgebungsverfahren an. Ziel muss ein Rettungsdienst sein, der auch künftig schnell, flächendeckend, qualitätsgesichert und rund um die Uhr für die Bevölkerung verfügbar ist. (DFV)

Neue Fachempfehlung zum Erden im Bahnbereich

Mit dem »Erden beziehungsweise Bahnerden von spannungsführenden Oberleitungen im Gleisbereich der Deutschen Bahn AG« befasst sich die neueste Fachempfehlung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV).



Technik im Bahnbereich (Foto: S. Peltzer)

Entstanden ist sie aus der Arbeit des Fachausschusses »Einsatz und Taktik der deutschen Feuerwehren« heraus. Dieser ist ein gemeinsames Gremium des DFV und der Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen und Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF-Bund). »Diese Fachempfehlung soll den Einsatzkräften der Feuerwehren als Information dienen, die neuen Hinweise und Voraussetzungen beim Erden von spannungsführenden Anlagen im Bahnbereich zu kennen«, erklärt DFV-Vizepräsident Dr. Frank Kämmer, der im DFV-Präsidium für den Fachausschuss zuständig ist.

Erstellt wurde die kompakte Publikation von Fachausschussmitglied Stephan Peltzer. Dieser erläutert: »Aufgrund der technischen Weiterentwicklungen im Bahnbereich so-

wie einer gleichrangigen Betrachtung der befähigten Personen in der Ausbildung beziehungsweise der Durchführung der sogenannten »Bahnerdung« im Bereich der Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) als Anlagenbetreiber werden die bisherigen freiwilligen Regelungen zwischen dem Träger einer Feuerwehr und der DB InfraGo als EIU neu geregelt. Bestehende vertragliche Vereinbarungen zur Übernahme der Bahnerdung von Seiten der Feuerwehren im Einsatzfall wurden vom Notfallmanagement zurückgezogen und können auf Basis der neuen Regelungen und geänderten Ausbildung neu abgeschlossen werden.«

Die Fachempfehlung steht unter www.feuerwehrverband.de/fachliches/publikationen/fachempfehlungen zum Herunterladen bereit. (soe)

Internationaler Feuerwehrsportwettkampf: Deutschland holt Silber und Bronze in der Gruppenwertung

Gold für »Team Germany«! Die Juniorinnen triumphierten beim Internationalen Feuerwehrsportwettkampf im Löschangriff nass. In der Gesamtwertung der Wettbewerbe des Weltfeuerwehrverbandes CTIF in Ostrava (Tschechien) belegten die Juniorinnen damit den Silber-Rang. Die Frauen kamen auf den Bronzeplatz. In den Einzeldisziplinen gab es im Löschangriff nass Silber für die Frauen, im 4×100-Meter-Hindernisstaffel Bronze für die Juniorinnen. Eine Bronzemedaille im 100-Meter-Hindernislauf holte Lea Sellenk (Juniorinnen, 15 bis 16 Jahre).

»Die deutschen Athletinnen und Athleten haben mit ihren Leistungen begeistert«, freute sich DFV-Präsident Karl-Heinz Banse über die Ergebnisse der Wettbewerbe des Weltfeuerwehrverbandes CTIF. Insgesamt traten elf Nationen mit 31 Mannschaften im tschechischen Ostrava an. Deutschland war mit je einer Mannschaft bei den Männern und Frauen vertreten. Erstmals war auch je eine Gruppe der Junioren und Juniorinnen in den deutschen Farben am Start.

Ulf Steffens, stellvertretender Bundeswettbewerbsleiter des DFV und als Leiter der deutschen Delegation vor Ort, dankte den zahllosen Helfern: »Wir haben uns hier alle sehr wohl gefühlt, es war perfekt organisiert!« Steffens würdigte die Leistung der Wettkampfrichter, die für einen reibungslosen und fairen Wettbewerb sorgten. Es gab folgende Ergebnisse:

Gesamtwertung (Hakenleitersteigen, 100-Meter-Hindernislauf, Löschangriff nass und 4×100-Meter-Hindernisstaffel):

- Bronze für die Frauen, Platz 9 für die Männer, Silber für die Juniorinnen, Platz 4 für die Junioren.



»Team Germany« bei den CTIF-Wettbewerben in Ostrava (Tschechien) (Fotos: F. Kulke)

Hakenleitersteigen:

- Platz 3 für die Frauen, Platz 8 für die Männer, Platz 2 für die Juniorinnen, Platz 4 für die Junioren;
- Beste Einzelstarts:
 - Frauen: Jessica Kubick (Platz 16 in 8,07 Sekunden);
 - Männer: Tommy Paulick (Platz 32 in 15,62 Sekunden);
 - Juniorinnen: Lena Gehlert (14 Jahre und jünger, Platz 5 in 9,63 Sekunden), Lea Sellenk (15 bis 16 Jahre, Platz 4 in 8,25 Sekunden), Katharina Linke (17 bis 18 Jahre, Platz 4 in 8,58 Sekunden);
 - Junioren: Marvin Ziesmer (14 Jahre und jünger, Platz 7 in 9,33 Sekunden), Ole Endemann (15 bis 16 Jahre, Platz 5 in 8,71 Sekunden), Ares Attila Erdmann (17 bis 18 Jahre, Platz 5 in 13,42 Sekunden);
 - Zweikampf-Hakenleitersteigen mit 100-Meter-Lauf: Lisette Jüngling (Frauen, Platz 14 mit 8,10 Sekunden beim Hakenleitersteigen und 18,19 Sekunden beim 100-Meter-Lauf), Tom-

my Paulick (Männer, Platz 19 mit 15,62 Sekunden beim Hakenleitersteigen und 17,56 Sekunden beim 100-Meter-Lauf).

100-Meter-Hindernislauf:

- Platz 3 für die Frauen, Platz 7 für die Männer, Platz 3 für die Juniorinnen, Platz 3 für die Junioren;
- Beste Einzelstarts:
 - Frauen: Lisette Jüngling (Platz 15 in 18,19 Sekunden);
 - Männer: Tommy Paulick (Platz 24 in 17,56 Sekunden);
 - Juniorinnen: Pauline Wojtyczka (14 Jahre und jünger, Platz 6 in 19,21 Sekunden), Lea Sellenk (15 bis 16 Jahre, Bronze in 19,82 Sekunden), Katharina Linke (17 bis 18 Jahre, Platz 5 in 19,72 Sekunden);
 - Junioren: Marvin Ziesmer (14 Jahre und jünger, Platz 7 in 21,46 Sekunden), Ole Endemann (15 bis 16 Jahre, Platz 6 in 18,24 Sekunden), Jannes Ziesmer (17 bis 18 Jahre, Platz 5 in 18,62 Sekunden).

4×100-Meter-Hindernisstaffel:

- Platz 3 für die Frauen, Platz 8 für die Männer, Platz 3 für die Juniorinnen, Platz 4 für die Junioren.

Löschangriff nass:

- Silber für die Frauen, Platz 9 für die Männer, Gold für die Juniorinnen, Platz 4 für die Junioren.

Der Deutsche Feuerwehrverband berichtete in den sozialen Medien vor Ort von der Veranstaltung. Alle Ergebnisse sowie weitere Impressionen sind im Internet unter <https://meostrava2026.cz> verfügbar. (soe)



Juniorinnen nach Gold-Lauf im Löschangriff nass



links: Freude über Bronze im 100-Meter-Hindernislauf **mitte:** Feuerlöschereinsatz **rechts:** Hoch konzentriert (Fotos: SH ČMS)



links: Anlauf zum Löschangriff nass **rechts:** Freude über Medaille und Gratulation vom DFV-Präsidenten (Fotos: F. Kulke)



links: 4x100-Meter-Hindernisstafel: Feuer löschen ... **rechts:** ... und über die Wand springen (Fotos: SH ČMS/F. Kulke [rechts])



links: Schneller als das Wasser! **rechts:** Präzise ankuppeln (Fotos: F. Kulke/SH ČMS [rechts])

KURZ NOTIERT

»DFV direkt«

Mit den Chancen, den Grenzen und der Verantwortung beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz als Kreativ-Werkzeug für die Feuerwehr-Öffentlichkeitsarbeit beschäftigte sich die Online-Fortbildung »DFV direkt«. Der Vortrag ist auf der Video-Plattform YouTube (www.youtube.com/@112Willkommen) abrufbar. Die nächsten Themen: »T Mission« (7. Oktober), »Sirene als robustes Warnmittel« (14. Oktober), »Einsatz von Drohnen bei den Feuerwehren« (9. November) und »Neue FwDV 1« (9. Dezember). Infos und Anmeldung: www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/dfv-direkt. (soe)

DFV-Bundesfachkongress

Der 14. Bundesfachkongress des DFV findet am 16. Oktober 2026 in Berlin statt. Mit dem Titel »Bevölkerungsschutz – militärische und zivile Verteidigung – aktueller denn je!« greifen fachliche Vorträge, Erfahrungsberichte und Diskussionen aktuelle Themen auf. So sprechen Karl-Heinz Banse, Dr. Tobias Plate, Sabine Lackner und Oliver Meermann über die Bedeutung des Pakts für den Bevölkerungsschutz für die Feuerwehr. Infos und Anmeldung: www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/bundesfachkongress. (soe)

World Fire Congress

DFV-Präsident Karl-Heinz Banse nimmt gemeinsam mit Vertretern aus mehr als 60 Nationen am »World Fire Congress« in London teil. »Der Kongress bietet Führungskräften von Feuerwehren und Rettungsdiensten aus aller Welt ein Forum, um Wissen auszutauschen, die internationale Zusammenarbeit zu stärken und um zu erörtern, wie die Dienste auf gemeinsame und sich wandelnde Herausforderungen reagieren«, so die Veranstalter. (soe)

Deutsche Jugendfeuerwehr stellt Führung neu auf

In der Delegiertenversammlung der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) in Hannover wählten 217 Delegierte ein neues Führungstrio. Mit großer Mehrheit wurde der Bremer Christian Patzelt für weitere vier Jahre an der Spitze der Deutschen Jugendfeuerwehr bestätigt. Zu seiner Stellvertreterin wurde Stefanie Saller aus Bayern gewählt. Sie engagiert sich seit vielen Jahren in der Bildungsarbeit der Jugendfeuerwehr Bayern auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene sowie in der DJF. Christian Borchardt, seit 2022 als Landesjugendfeuerwehrwart von Mecklenburg-Vorpommern aktiv, wurde ebenfalls zum Stellvertreter gewählt.

»Ich freue mich sehr darauf, die kommenden vier Jahre gemeinsam im »Team DJF« zu gestalten und unsere Deutsche Jugendfeuerwehr zukunftsfähig weiterzuentwickeln«, betonte Christian Patzelt. »Dabei wollen wir die fachliche Arbeit noch greifbarer und dynamischer gestalten und junge Menschen dafür begeistern, sich aktiv einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist es, demokratische Werte zu vermitteln und jungen Menschen zu zeigen, wie wichtig Zusammenhalt, Respekt und Beteiligung für unsere Gesellschaft sind. Dafür braucht es Offenheit, Austausch und die Bereitschaft, gemeinsam neue Wege zu gehen.«

Als Vorsitzender des Fachausschusses Bildung erhielt Matthias Düsterwald aus Niedersachsen erneut das Votum der Delegierten. Einen Wechsel gab es hingegen beim Fachausschuss Jugendpolitik und Integration: Hier wurde Lina Lentge aus Niedersachsen zur neuen Vorsitzenden gewählt.

Zusätzlich zur neuen Führung wurde in der Delegiertenversammlung die Neufassung der Jugendordnung beschlossen. Bereits im Jahr 2022 nahm der Deutsche Jugendfeuerwehrausschuss hier Anpassungen vor. Mit der aktuellen Novellierung wurde beschlossen, die Facharbeit auf mehrere Schultern zu verteilen und die Stimmen des Bundesjugendforums in der Gremienarbeit der Deutschen Jugendfeuerwehr verlässlich zu stärken.

Auch der Kinder- und Jugendschutz stand bei der Delegiertenversammlung im



Patzelt, Saller und Borchardt (von rechts) als neues DJF-Führungstrio (Foto: ch)

Fokus. Im Mittelpunkt standen die Aufklärung über unterschiedliche Arten von Risiken sowie die Einbindung des Publikums in das Thema. Alle Aktivitäten zum Thema Kinderschutz finden künftig unter dem neuen Logo mit der Überschrift »Alle Achtung!« statt. »Alle Achtung!« steht dabei für eine Haltung des Respekts gegenüber Kindern und Jugendlichen und macht zugleich deutlich, dass Kinderschutz eine gemeinsame Aufgabe ist. Jeder Einzelne kann dazu beitragen, eine gelebte Schutzkultur zu schaffen. Weitere Informationen zum Thema gibt es unter www.jugendfeuerwehr.de/kinderschutz.

Im Rahmen der Delegiertenversammlung nahmen Dr. Frank Kämmer, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, und Bundesjugendleiter Christian Patzelt zwei besondere Ehrungen vor. Jörn-Hendrik Kuinke, der seit 30 Jahren in der Deutschen Jugendfeuerwehr, im Deutschen Feuerwehrverband und in der internationalen Jugendarbeit starke Maßstäbe gesetzt hat, erhielt das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold. Anja Lehmann, Landesjugendfeuerwehrwartin in Brandenburg, wurde mit der Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber ausgezeichnet.

Weiterhin wurden Carina Hoeft und Jörn-Hendrik Kuinke als Stellvertretende Bundesjugendleiter, Felix Englert als Bundesjugendsprecher und Karsten Gäbler als Fachausschussvorsitzender Jugendpolitik und Integration verabschiedet. (C. Hepner/DJF)